



„Flugkapitän“ Georg Riha lädt die ORF-III-Passagiere ab Montag zu vier neuen Rundflügen über Österreich ein. Startzeit: 20.15 Uhr.



Innehalten und schauen

ORF III. Ab Montag: Vier neue Folgen von Georg Rihas „Über Österreich – Juwelle des Landes“

Der mit hochwertigen Eigenproduktionen nicht geizende Spartenkanal ORF III liefert auch in dieser Woche „schnittfrischen“ Nachschub: Nebst der neuen Kulinarik-Reihe „roadKITCHEN“ (ab Samstag um 18.05 Uhr; von den ROMY-prämiierten Machern von „gartenKULT“) wartet ORF III mit neuen Folgen von der von Georg Riha verantworteten Doku-Reihe „Über Österreich – Juwelle des Landes“ auf.

Nach seinen ersten Erkundungsflügen im Herbst des Vorjahres, lädt der Bildgestalter mit dem Hang zum Perspekti-

venverrückten zu vier neuen Flugterminen ein, thematisch sortiert wurden die Filme (größtenteils aus neu geschnittenem Archivmaterial) nach der Geografie. Die Reise beginnt im Osten des Landes, gefolgt von „Der Westen“, „Der Süden“ und „Der Norden“. Die ersten Abflugtermine: Montag, 20.15 Uhr bzw. 21.00 Uhr.

Klangteppich

Riha, dessen Stil und Tempo vor allem Freunden der „Polt“-Verfilmungen (lange Einstellungen, geringes Tempo) zuzugewandt sein sollte, präsentiert Naturlandschaften und Bauwerke,

die sich durch die Veränderung der üblichen Blickwinkel (wir unten, Gloriette oben) in neuem Licht präsentieren. Untermalt mit eigens gestalteter Musik (von zehn Komponisten unterschiedlichster, klassischer Stile) und lyrischen Texten der Autorin Felicitas Freise, gesprochen von Peter Simonischek. Quasi der fliegende Klangteppich, der zur Reise quer über das Land als ökologisch unbedenkliches – Transportmittel dienen soll.

Tatsächlich gefilmt wurde freilich aus dem Helikopter und Heißluftballon bzw. per Drohne. Aus höchster Höhe be-

kommt dabei Schönes und Bekanntes ebenso Raum wie kaum Bekanntes und gleichsam Berührendes. Natur, Kunst und Technik stehen gleichberechtigt nebeneinander.

Die eingefangenen Motive verwandelt Riha in doppelter Hinsicht in Miniaturen. Optisch und auch dramaturgisch: Jedes Motiv ist im Schnitt nur 100 Sekunden lang im Bild zu sehen. Meditativ werden das die einen nennen, etwas langweilig manch anderer. Fest steht: Wer sich der Hektik des Alltags kurzzeitig entziehen möchte, ist hier richtig.

– DIETMAR PRIBIL